

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewandtheit Bellincionis und die Kunst Leonardo da Vincis zur Verfügung hatten, sein Bestes geboten.

Die Darsteller, 24 an der Zahl, gehörten zum Kreise der Wiener Humanisten, die sich damals im vollsten Glanze der kaiserlichen Gnade sonnten, u. a. *Celtis*, der Kanzler *Bonomus* aus Triest und der Friese *Theodor Ulsenius* (Velsen).

Das Stück wurde durch einen in Senaren abgefaßten Prolog, den der Hofkaplan *Joseph Grünpeck* aus *Steyr* als *Mercurius* vortrug, eröffnet.

Im ersten Akt erscheint Diana, begleitet von Nymphen und Faunen, und begrüßt den römischen Kaiser, den gewaltigen Jäger, als ihren Herrn und Meister. Gesang und Tanz beschließen die Szene.

Im zweiten Akt erscheint Sylvanus mit Bacchus (Vinzenz Lang) und den Faunen.

Der Rezitation ihrer Huldigungsansprache in Distichen folgt vierstimmiger Gesang, nach den modernen Musikgesetzen abgefaßt, der wohl das Hauptinteresse in Anspruch nahm. Zitherspiel und Instrumentalmusik füllen die Pausen.

Der dritte Akt enthält den Höhepunkt des Stückes. Longinus erscheint als Bacchus mit dem Thyrsusstab, begleitet von Silen und den Bacchantinnen, wirft sich dem Kaiser zu Füßen und bittet ihn um den Dichterlorbeer:

Si qua mihi est virtus doctrinaque, maxime Caesar,

Imponas capiti laurea sarta meo.

Per superos ego iuro tibi et per Sceptra Tonantis

Cantabo laudes hic et ubique tuas.

Der Kaiser küßt ihn darauf, reicht ihm den Jaspisring und kränzt sein Haupt mit der Lorbeerkrone, wofür ihm der Chor der Bacchantinnen ein Danklied in sapphischen Strophen singt.

Der vierte Akt sorgte für die Komik, indem Silenus auf seinem Esel stammelnd und halbtrunken erschien. Die Diener des Hofes unterbrechen ihn und bringen in goldenen Bechern und Schalen Wein, worauf unter Pauken und Hörnerschall auf das Wohl des Fürsten getrunken wird.

Im fünften Akte verabschiedet sich Diana samt allen Mitspielenden vom Kaiser, wünscht — wie später in den Lizenzen von Epithalamien typisch — Bianca möge den österreichischen Landen möglichst viel Erzherzoge schenken, und entschwindet in den Wäldern.¹⁾

¹⁾ *J. Zeidler*, Das Wiener Schauspiel im Mittelalter, Wien 1903, S. 30 des Sonderabdruckes, und *W. Creizenach*, Geschichte des neueren Dramas II, Halle 1901, p. 38.